



**Bezirksverband
Unterfranken e.V.**

AWO Migrationsberatung · Goldbacher Str. 31 · 63739 Aschaffenburg

An die Vorsitzenden und Obleute
des Haushaltsausschusses und
des Ausschusses für Inneres und Heimat

**Migrationsberatung für erwachsene
Zuwanderer
Kathrin Klaszyk-Sander
Leiterin**

Goldbacher Str. 31
63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021 771 7976
Fax: 06021 29852

kathrin.klaszyk-sander@awo-unterfranken.de
www.awo-unterfranken.de

Aschaffenburg, 30.06.2021

Aktionstag MBE/ JMD 2021: Regelförderung der MBEs etablieren

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen unseres jährlichen Aktionstages der „Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer (MBE)“ schreibe ich Sie als demokratisch gewählte*n Vertreter*in an. Mit diesem Brief möchte ich Ihnen unseren Beitrag zu einer gelingenden Integration von Immigrant*innen verdeutlichen und die damit verbundenen Handlungsbedarfe, auf welche Sie als politische*r Vertreter*in Einfluss ausüben können.

Zur geschichtlichen Bedeutung ist zu sagen, dass ein Beratungsangebot für Immigrant*innen bereits seit den 1960er in Deutschland existiert. Damals hieß das Angebot „Ausländersozialberatung“. 1988 wurde es durch das Angebot der „Aussiedlersozialberatung“ ergänzt. Im Jahr 2005 wurden beide Angebote zur „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)“ als ein Integrationskurs ergänzendes Unterstützungsangebot für Migrant*innen in Deutschland zusammengeführt. Es ist also mittlerweile eine **historische Institution**, dessen Fortbestand es zu erhalten gilt! Helfen Sie dabei!

Inzwischen hat die Bundesrepublik Deutschland sich zum Einwanderungsland bekannt. Die Migrationsberatung ist als **bewährtes Instrument** und notwendige Realisierung dieses Bekenntnisses zu sehen. Aktuell gab es 2015 die höchste Zuwanderung und den höchsten Wanderungssaldo seit 1992. Die Zahl der Asylanträge hat im Jahr 2015 einen historischen Höchststand erreicht. Aufgrund der verschiedenen vielfältigen Krisenherde, der weltweiten wirtschaftlichen Unterschiede sowie der grundsätzlichen globalen Folgen des Klimawandels wird eine **Migration weiterhin stattfinden** und braucht in Deutschland **für eine gelingende Integration stabile Strukturen** und bewährte Akteur*innen wie die MBEs. Allein im Jahr 2020 wurden deutschlandweit 305.000 Beratungsfälle in der Statistik erfasst, die von umgerechnet 1.040 Vollzeitstellen unterstützt wurden. Hier zeigt sich die **Systemrelevanz** der MBEs.

In der praktischen Arbeit haben wir mit Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und mit verschiedenen Voraussetzungen zu tun. Es bestehen nicht nur sprachliche, sondern auch strukturelle Barrieren, die es für eine gelingende Integration mit unserer Unterstützung zu überwinden gilt. Bei der Beratung sind vor allem sozialpädagogische und psychologische Kenntnisse sowie interkulturelle Kompetenz erforderlich, dazu kommt ein komplexes Aufgabenspektrum. In diesem Rahmen **kann Qualität nur durch professionelle Arbeitskräfte gesichert werden** und nicht an ehrenamtliche Strukturen abgegeben werden. Setzen Sie sich für professionelle Helfer*innenstrukturen ein!

Genau hier leistet die MBE als professionelle Institution einen entscheidenden Beitrag. Als **niedrigschwelliges Angebot** bauen wir Vertrauen zu den Immigrant*innen auf und geben ihnen Orientierung. In unserer **Vermittlerrolle** bauen wir für unsere Klient*innen Brücken zu den Behörden und Institutionen. Diese Rolle ist gerade in der Pandemie wichtiger denn je! Wir **unterstützen mit praktischen Hilfsangeboten** wie bspw. Kontakt- und Formularhilfe zu Behörden und Botschaften, Finden eines Sprachkursplatzes, Finden eines Schul- oder Krippen-/Kitaplatzes sowie von Freizeitangeboten. Wir **beraten auch zu schwierigen Themen** wie bspw. grundlegenden migrationsrechtlichen Fragen (Familiennachzug, Aufenthaltsverfestigung, Einbürgerung etc.), finanziellen Fragen, beruflicher Perspektive, Fragen in Bezug auf Erziehung und Partnerschaft sowie psychosozialen Fragen.

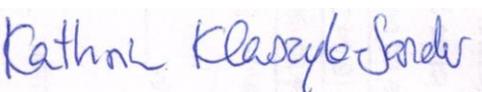
Das wichtigste für unsere Klient*innen ist, dass sie unbefangen mit all ihren Fragen zu uns kommen können und wir immer ein offenes Ohr haben. Wir suchen dann gemeinsam nach Lösungen und vermitteln zwischen ihnen und den inländischen Institutionen. Vor Ort ist die MBE ein **wertvoller und etablierter Beratungsbestandteil und Netzwerkpartner**. Wir entlasten die kommunalen Behörden, vermitteln und tragen zu einem guten Miteinander bei.

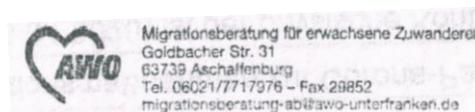
Obwohl das Beratungsangebot ein langjähriges Bestehen und eine wesentliche Relevanz vorweisen kann, werden die freien Träger der MBE immer noch vor eine finanzielle Herausforderung gestellt, die sie nicht alleine bewältigen können. **Unser Angebot ist weder über den Bund noch über die Länder ausreichend finanziert**. Es gibt einen erheblichen Eigenanteil, der nicht refinanziert wird. Dieser ist jetzt schon kaum bis gar nicht zu bewältigen. **Deshalb mussten wir als AWO Bezirksverband Unterfranken bereits im Jahr 2020 eine halbe landesmittelgeförderte Stelle unwiderruflich abbauen bei fortbestehendem Beratungsbedarf**. Wenn keine deckende Regelfinanzierung oder gar eine weitere Mittelkürzung erfolgt, wäre das schon mittelfristig verheerend für den Fortbestand der MBEs. Denn das Angebot der freien Träger wird sich dann weiter verringern und mancherorts sogar wegfallen. Dieser Dominoeffekt **bedroht eine gelingende Integration!** Helfen Sie dabei dies zu verhindern!

Der Bund muss sich seiner **Verantwortung** und seines Bekenntnisses zum Einwanderungsland bewusst sein und diese **mit Taten untermauern**. Integration kann nur stattfinden, wenn es **vor Ort** Menschen gibt, die sich um die Belange von Immigrant*innen und insbesondere von geflüchteten Menschen kümmern. **Professionelle Fachkräfte haben hier eine Schlüsselfunktion inne**. Als Multiplikator*innen für Neuzugewanderte und für Angehörige der Aufnahmegesellschaft – gemeint sind sowohl Institutionen als auch Privatpersonen – tragen sie strukturiert und langfristig zur interkulturellen Öffnung bei.

Angesichts der Tatsache, dass eine bundesgeförderte Beratung für Zugewanderte bereits seit den 1960er Jahren existiert, lässt sich nicht nur von einem Projekt oder einer vorübergehenden Sache sprechen. Nein! **Die Migrationsberatung ist regulärer Bestandteil des Integrationsprozesses in Deutschland. Und nur durch eine sicher garantierte, vollumfassende Regelförderung der MBE kann eine gute und verlässliche Integrationsbasis erhalten werden. Dies beinhaltet zum einen eine Aufstockung der MBE-Haushaltsmittel für 2022 um mindestens 10 Mio. Euro auf ca. 81 Mio. Euro und zum anderen die Zusicherung einer kostendeckenden Finanzierung für die Folgejahre.**

Wir appellieren an Sie, sich für den Fortbestand, eine Mittelerhöhung und die Regelförderung der MBEs einzusetzen, freuen uns über eine Stellungnahme Ihrerseits zu dem Thema und verbleiben mit freundlichen Grüßen

i.A. 



AWO Bezirksverband Unterfranken e.V.
Kathrin Klaszyk-Sander, Einrichtungsleitung MBE Aschaffenburg